

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 81 (1983)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Ausbildung = Education

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Veranstaltungen Manifestations

## Boden- und Liegenschaftsbewertung

### Informationstagung

#### Veranstalter

Institut für Gedäsie und Photogrammetrie  
ETH Zürich  
Institut für Kulturtechnik ETH Zürich  
Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik  
SIA Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure

#### Zeit

7. Oktober 1983, 09.15–17.00

#### Ort

ETH-Zentrum, Hauptgebäude, Auditorium  
F7, Rämistrasse 101, 8092 Zürich

#### Zum Tagungsthema

Im Vergleich mit verschiedenen anderen Regionen der Welt spielt bei der praktischen Berufsausübung der Kultur- und Vermessungsingenieure in der Schweiz das Schätzungswesen von Boden und Liegenschaften eine wesentlich geringere Rolle. Mit dieser Tagung sollen dieser Umstand zur Diskussion gestellt und allenfalls wünschbare Entwicklungen eingeleitet werden.

#### Programm

- 09.15 Eröffnung der Tagung  
Dipl. Ing. J. Hippenmeyer,  
Präsident des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, Urdorf (CH)
- 09.25 Boden- und Liegenschaftsbewertung in Lehre und Praxis  
Prof. Dr. W. Seele,  
Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik,  
Universität Bonn (BRD)
- 10.00 Boden- und Liegenschaftsbewertung als Bestandteil der Berufsausübung...  
... der staatlich befugten Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen in Österreich  
Baurat Dr. Ing. E. Meixner,  
staatl. befugter und beeidigter Ingenieur-Konsulent für Vermessungswesen, Wien (A)  
... der géomètres-experts in Frankreich  
Ing. E.T.P. A. Bourcy,  
géomètre-expert D.P.L.G.  
Nantes (F)
- 10.45 Kaffee-Pause
- 11.20 Boden- und Liegenschaftsbewertung in der Schweiz  
Prof. Dr. U. Flury,  
IfK, ETH Zürich

- 11.45 Aus der Praxis eines freiberuflichen Schätzers in der Schweiz  
Arch. HTL G. Bohli,  
Bülach (CH)
- 12.05 Mittagspause  
Es besteht die Möglichkeit, in der ETH-Mensa zu essen
- 13.45 Diskussion im Plenum über die Vormittagsreferate  
Leitung: Dipl. Ing. R. Walter,  
Brugg (CH)
- 14.25 Methoden der Bewertung von überbauten Grundstücken mit besonderer Berücksichtigung der Handhabung im ländlichen Raum  
Prof. Dr. W. Seele
- 15.15 Kaffee-Pause
- 15.50 Boden- und Liegenschaftsbewertung als Bestandteil der Berufsausübung der Kultur- und Vermessungsingenieure in der Schweiz?  
Dipl. Ing. J. Hippenmeyer
- 16.15 Diskussion  
Leitung: Prof. Dr. H. J. Matthias,  
IGP, ETH Zürich  
1. Diskussionsredner  
Dipl. Ing. P. Blum,  
Ruswil (CH)  
2. Diskussionsredner  
Dipl. Ing. J.-L. Horisberger,  
Montreux (CH)  
Diskussion im Plenum
- 17.00 Schlusswort  
Dipl. Ing. J.-P. Meyer,  
Präsident der SIA Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure,  
Freiburg (CH)

#### Anmeldung

bis 16. September 1983

#### Tagungsbeitrag

Fr. 105.–  
für Teilnehmer unter 30 Jahren Fr. 65.–  
für jeden Begleiter aus der selben Amtsstelle, Schule oder dem gleichen Ingenieurbüro Fr. 65.–

#### Auskünfte

Institut für Geodäsie und Photogrammetrie,  
ETH-Hönggerberg  
Sekretariat  
CH-8093 Zürich  
Telefon 01/377 32 56 oder 377 30 55

#### Tagungsleiter

dipl. Ing. H. Aebli, Prof. Dr. U. Flury, Prof. Dr. H. J. Matthias

Weitere Informationen ersehen Sie aus den Tagungsunterlagen, die diesem Heft beigelegt sind.

**Bitte Manuskripte im  
Doppel einsenden**

# Ausbildung Education

## Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich

Mit dem zwölfmonatigen Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer an der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften will die ETH Zürich Hochschulabsolventen verschiedenster Fachrichtungen die Möglichkeit bieten, sich auf eine Berufstätigkeit in Entwicklungsländern vorzubereiten. Jedes Jahr werden rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt, die beabsichtigen, in einem Entwicklungsland tätig zu werden. Im Rahmen dieses Studienjahres sollen die Teilnehmer nicht in erster Linie fachspezifisch weitergeschult werden, sondern das NADEL versucht, ihnen die besonderen Bedingungen und Umstände der Arbeit in Entwicklungsländern näherzubringen. NADEL vermittelt also das Rüstzeug, um die fachspezifische Ausbildung situationsgerecht in Entwicklungsländern anwenden zu können.

Diese Überlegungen sind bestimmend bei der Strukturierung und Gestaltung des Jahreskurses: er besteht aus einem vorbereitenden Studientertial, einem Praktikum in einem Entwicklungsland sowie einem Vertiefungssemester. Im ersten Kursteil, dem *Studientertial*, absolvieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuerst ein Vorpraktikum (April) in der Schweiz. Praktische Arbeit und Kontakt mit der Bevölkerung sollen die Entwicklungsprobleme einer schweizerischen Randregion bewusst machen. Das Studientertial wird von Mai bis Juli fortgesetzt mit Vorlesungen, welche die Grundlagen verschiedener Fachgebiete und ihren möglichen Beitrag zur Entwicklung vermitteln. Parallel dazu bereiten sich die Kursteilnehmer in Regionalgruppen (Afrika, Asien, Lateinamerika) auf ihre individuellen Praktikumseinsätze vor.

Zwischen August und Dezember folgt ein *Praktikum* von drei bis vier Monaten in einem Entwicklungsland. Mit dem Ziel, ein kleines Stück Berufserfahrung in einem Entwicklungsland zu vermitteln, werden die Plätze in den verschiedenartigsten Projekten nach Ausbildung und Erfahrung der Praktikanten ausgewählt. Nach Möglichkeit sollen also die Kursteilnehmer ihre Berufsausbildung in einem Projekt zur Anwendung bringen und auf diese Weise einen Einblick in die Entwicklungsprobleme erhalten. Über Tätigkeit und Erfahrungen während des Praktikums erstellen die Teilnehmer einen Bericht.

Das *Vertiefungssemester* (von Januar bis März) ist dem Austausch, der Anwendung und der Vertiefung der Praktikumserfahrungen gewidmet. So werden die Berichte der Teilnehmer vorgestellt und diskutiert. Anschliessend versuchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre fachlichen und regiona-

len Kenntnisse bei der Bearbeitung eines Projektplanes anzuwenden, was sie mit einer Reihe von planerischen und organisatorischen Fragen konfrontiert. Als drittes Element finden Seminartage statt, welche die Möglichkeit bieten, einzelne Themenkreise in einen allgemeineren Zusammenhang zu stellen. Zum Kursabschluss wird den Absolventen eine Bestätigung über den Kursbesuch ausgestellt.

Der *Jahreskurs 1984/85* wird vom 2. April 1984 bis zum 31. März 1985 dauern. Im Laufe des Auswahlverfahrens werden auch individuelle Auswahlgespräche geführt. Neben der persönlichen Eignung für die Arbeit in Entwicklungsländern spielen bei der Auswahl auch Berufserfahrung und Sprachkenntnisse eine Rolle. Interessenten melden sich für eine ausführlichere *Dokumentation* und für *Anmeldeunterlagen* bei folgender Adresse:

NADEL, ETH-Zentrum, 8092 Zürich  
Voltastrasse 24, Telefon 01/256 42 40

**Anmeldeschluss:** 30. September 1983

---

## Mitteilungen Nouvelles

---

### Arbeitsgruppe europäischer Geo-Wissenschaftler zum Aufbau globaler geodäti- scher Netze für die Erdbe- benforschung

Die US National Aeronautics and Space Administration NASA hat im Oktober 1980 die Beteiligung an einem langfristigen internationalen Forschungsprogramm über Erdkrustendynamik und Erdbebenforschung (Crustal Dynamics Project) und die Einreichung von konkreten Vorschlägen dafür öffentlich ausgeschrieben.

Von einer Arbeitsgruppe an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich wurde hierauf das im Titel genannte Projekt eingereicht. Beteiligt sind die Herren Prof. Dr. H.-G. Kahle vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie als Initiant und Forschungsleiter sowie Prof. Dr. St. Müller vom Institut für Geophysik und Prof. Dr. J. Stenflo vom Institut für Astronomie mit Dr. A. Benz von der Gruppe für Radio-Astronomie.

Mit Schreiben vom 15. März 1982 hat die NASA dem Eidg. Departement des Innern, Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, mitgeteilt, dass verschiedene Vorschläge dieser Arbeitsgruppe ins NASA-Forschungsprogramm aufgenommen worden sind. Im weiteren werden darin die wesentlichen Richtlinien für die künftige Zusammenarbeit der NASA mit der Schweizer Forschungsgruppe skizziert. Das besondere Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Bestimmung von Krustenverformungen und Plattenbewegun-

gen im alpin-mediterranen Raum. Zur Zeit besteht die Absicht, dafür insbesondere Methoden der Satellitengeodäsie mit Laser-Distanzmessungen zum LAGEOS-Satelliten sowie Radiointerferometrie mit quasistellaren Strahlungsquellen anzuwenden.

H. Matthias

### Europäische Weltraumbehör- de (ESA, European Space Agency, Paris)

#### Vorschlag für einen europäischen Beitrag zur Erforschung der Physik der festen Erde mit Satellitengeodäsie

Innerhalb der ESA gibt es ein beratendes Komitee für die Beobachtung der Erde mit einer Arbeitsgruppe «Feste Erde», SEWG, Solid Earth Working Group. Diese Arbeitsgruppe, deren Leiter bzw. Koordinator Prof. Dr. M. Lefebvre, Toulouse, bzw. S. Hieber, ESA, sind, vereinigt Hochschulen und Forschungsinstitutionen aus Frankreich, Italien, Grossbritannien, Belgien, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz. Für die Schweiz ist es Prof. Dr. H.-G. Kahle vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

Es wird insbesondere evaluiert, ob die ESA mit Beginn der neunziger Jahre eigene (geodätische) Forschungssatelliten in Umlaufbahnen bringen soll. Planungsleiter für künftige Missionen ist J. Neil de Villiers, ESA. In einem Bericht vom 1. März 1983 schlägt die SEWG für ihren Interessenbereich ein erstes Programm vor, das sehr stark auf Erdbebenforschung ausgerichtet ist. Besondere Forschungsziele sind dabei a) genaue Lagebestimmungen von Punkten in einem globalen Bezugssystem, b) genaue relative Lagebestimmungen benachbarter Punkte, c) Polbewegungen der Rotationsachse der Erde, d) Zeitfunktion der Winkelgeschwindigkeit der Erdrotation, e) Schwerepotential und Schweregradient auf der Erde und im Aussenraum, f) Aufbau einer weltweiten präzisen Zeitbasis, g) Bestimmen der Detailstruktur des Geoides im Bereich der Weltmeere.

H. Matthias

---

## Berichte Rapports

---

### Ingenieurschule beider Basel (HTL)

#### Aus dem Jahresbericht 1982

##### Schulbetrieb

Im Berichtsjahr stellten sich 272 Kandidaten zur Aufnahmeprüfung, wovon 176 die gestellten Anforderungen erfüllten. Für das

Vermessungswesen interessierten sich 32 Kandidaten, von denen 18 im Herbst das Studium aufnehmen konnten.

Im gesamten studierten 446 Studenten an der Ingenieurschule in Muttenz, 52 von ihnen an der Abteilung Vermessungswesen. In die Diplomprüfungen stiegen 138 Kandidaten, davon 22 aus dem Vermessungswesen, die alle erfolgreich diplomierten.

Im Grossen Rat von Basel-Stadt wurde eine Erklärung gewünscht, wieso so wenig Frauen an der Ingenieurschule studieren. Dies liege sicher nicht an der Schule oder an der Aufnahmeprüfung, sondern an der Tatsache, dass die Lehrberufe für die einzelnen Abteilungen Männerdomänen geblieben sind. Trotz «einem Jahr der Frau» waren von 446 Studierenden nur 12 Studentinnen.

##### Technikumsrat

Der Technikumsrat (TR) genehmigte das Projekt für ein zweisemestriges Nachdiplomstudium für Energienutzungstechnik. Im Herbst haben 22 Studenten (Durchschnittsalter 30) dieses Studium begonnen. Die kleine Lehrplanrevision der Abteilung Vermessungswesen (vergl. VPK 11/82, S. 361) wurde ebenfalls genehmigt. Dagegen beschloss der TR, die Bauingenieurklasse 1982 ausfallen zu lassen, weil sie mit weniger als 10 Studenten unterdotiert gewesen wäre.

Geleitet von den schwierigen Finanzverhältnissen der Trägerkantone (BS und BL) leistete der TR dem Budget 1983 keine Folge. Er wies es an die Direktion zurück mit dem Auftrag, 0,5 Mio. Franken beim Personalaufwand einzusparen. Aus sechs erarbeiteten Varianten beschloss er, dass linear in jeder Klasse eine Stunde pro Woche gestrichen wird und gezielt noch in einzelnen Fächern Stunden abgebaut werden. Trotzdem konnte damit der geforderte Auftrag nicht erfüllt werden (die Einsparung ergab Fr. 320 000), und gleichzeitig sinkt damit die Stundenzahl unter die für die eidg. Anerkennung einer HTL notwendige Limite. Diese Massnahmen wurden demzufolge auf ein Jahr befristet.

Im November 1982 entsprach der TR einem Gesuch von Direktor Peter Hauenstein, ihn auf Ende des Sommersemesters 1983 von der Aufgabe als Leiter der Ingenieurschule beider Basel zu entbinden, um inskünftig als Dozent an der Schule mitwirken zu können.

##### Studienverlegungen Abteilung Ver- messungswesen

Im Feldkurs «Grundbuchvermessung» wurden in Zusammenarbeit mit kantonalen und kommunalen Amtsstellen praktische Arbeiten in den Gemeinden Therwil, Oberwil und Biel-Benken durchgeführt. Der Photogrammetrikurs übernahm einen Auftrag der Kant. Denkmalpflege BL, indem die unter Denkmalschutz stehende Papiermühle Lausen photogrammetrisch aufgenommen wurde.

Der Diplomfeldkurs Ende August führte wiederum ins Schächental, Kanton Uri. Im Anschluss an die Arbeiten von 1981 wurden zwei Triangulationsnetze im Gebiet Klausen und Bürglen bearbeitet (vergl. VPK 3/83, S. 99). Der Besuch der Tellspele in Altdorf bildete den kulturellen Höhepunkt dieser wertvollen Arbeitswochen.